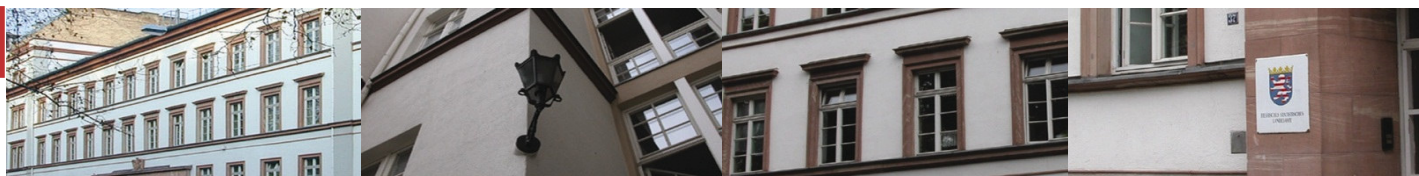




Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 - j/19

November 2020

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2019

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Kontakt für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerisch 0611 3802-221
Herr Reichwagen 0611 3802-224
E-Mail jugendhilfe@statistik.hessen.de
Telefax 0611 3802-292
Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

[https://statistik.hessen.de "AGB"](https://statistik.hessen.de/AGB)

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen

2

Tabellen

A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - einschließlich familienorientierte Hilfen -

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 bis 2019 nach Art der Hilfe	
1.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt	8
1.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt	9
1.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt	10
2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	11
3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	12
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	14
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	16
4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	18
5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	22

B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - ohne familienorientierte Hilfen -

7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019 nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie	26
8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe	
8.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	28
8.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	30
9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2019 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt	32
10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2019 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen	
10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt	34
10.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt	36
10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt	38

Vorbemerkungen

Allgemeines:

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz – KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bis zum Jahr 2007 gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28,41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen:
 - Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
 - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
 - Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
 - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
 - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherische Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 – 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle Hilfen nach §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben.

Rechtsgrundlage:

Rechtsgrundlage ist das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BstatG). Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Absatz 1 Satz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 bis 3, 5, 6 und 8 SGB VIII sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Jugendhilfe, die obersten Landesjugendbehörden, die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe wahrnehmen, die Träger der freien Jugendhilfe und die Leitungen von Einrichtungen, Behörden und Geschäftsstellen in der Jugendhilfe auskunftspflichtig.

Begriffserläuterungen

Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen, sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Erziehungsberatungsstellen sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen

Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam – d.h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen – verfügen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

Einzelbetreuung (§§ 30, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfe von allen ambulanten Hilfen am „tiefsten“ in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig. Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII)

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (bei Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädago-

gischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des jungen Menschen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Die jungen Menschen sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteilwerden.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfen zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Sonstige Merkmale:

Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird festgehalten, ob eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII der Hilfe vorangegangen war. Bei der Gefährdungseinschätzung handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Er-

ziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfgewährung zwingend vorgegeben.

Inobhutnahme von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen gemäß § 42 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2017 wird außerdem festgehalten, ob der Hilfe eine vorläufige Maßnahme (Inobhutnahme) zum Schutz von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen vorangegangen ist. Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen.

Träger der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier die Jugendämter und die kreisangehörigen Gemeinden.

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

Intensität der Hilfe/Beratung

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 und bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl von Kontakten entsprechend zu erhöhen; z.B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben. Bei Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist jedoch angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden nicht gezählt.

In den Tabellen werden die Hilfen nach der Hilfeart (§§27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) dargestellt.

Dabei sind die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) bei den entsprechenden Hilfearten enthalten. Auf die Bezeichnung § 41 SGB VIII wird im Folgenden verzichtet.

**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
- einschließlich familienorientierte Hilfen -**

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 bis 2019 nach Art der Hilfe
1.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt

Hilfeart	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Begonnene Hilfen/Beratungen								
Familienorientierte Hilfen davon	2 923	2 853	2 915	2 925	3 005	3 100	3 295	3 314
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	107	154	180	115	161	186	207	188
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 816	2 699	2 735	2 810	2 844	2 914	3 088	3 126
Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	30 990	30 586	30 702	31 811	30 390	31 147	31 382	32 599
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	1 127	954	946	876	990	911	1 007	986
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	22 128	21 728	21 224	20 120	19 717	21 216	21 293	22 257
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	275	231	204	148	246	254	300	314
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 465	1 401	1 476	1 543	1 567	1 613	1 734	1 816
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	673	728	683	612	587	637	632	621
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	760	809	726	755	921	830	704	666
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 610	2 739	3 142	5 242	3 617	2 817	2 525	2 417
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	178	208	207	337	396	359	394	401
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	1 774	1 788	2 094	2 178	2 349	2 510	2 793	3 121
I n s g e s a m t	33 913	33 439	33 617	34 736	33 395	34 247	34 677	35 913

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 bis 2019 nach Art der Hilfe
1.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt

Hilfeart	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beendete Hilfen/Beratungen								
Familienorientierte Hilfen davon	3 055	2 948	2 807	3 036	2 868	2 933	3 114	3 132
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	154	131	161	146	130	160	195	200
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 901	2 817	2 646	2 890	2 738	2 773	2 919	2 932
Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	30 777	29 847	29 946	30 133	29 273	31 125	31 356	32 425
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	1 339	1 142	1 124	1 173	992	913	1 003	941
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	22 084	21 275	21 176	19 965	19 491	21 143	20 769	21 837
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	305	285	263	211	192	260	293	258
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 452	1 444	1 472	1 528	1 593	1 556	1 659	1 778
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	768	678	663	678	673	666	650	641
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	713	764	723	779	787	805	829	814
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 460	2 540	2 724	3 775	3 124	3 302	3 562	3 255
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	198	211	222	193	342	357	337	432
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	1 458	1 508	1 579	1 831	2 079	2 123	2 254	2 469
I n s g e s a m t	33 832	32 795	32 753	33 169	32 141	34 058	34 470	35 557

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 bis 2019 nach Art der Hilfe
1.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt

Hilfeart	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Hilfen/Beratungen am 31.12.								
Familienorientierte Hilfen davon	4 641	4 579	4 720	4 607	4 616	4 878	5 044	5 240
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	185	234	275	184	239	266	300	288
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	4 456	4 345	4 445	4 423	4 377	4 612	4 744	4 952
Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	29 285	30 038	30 241	31 926	33 500	34 790	34 574	34 182
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	2 195	1 998	1 676	1 420	1 452	1 398	1 434	1 491
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	10 153	10 450	9 863	9 880	9 927	10 550	10 836	10 823
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	371	307	264	196	273	293	303	369
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 797	1 757	1 835	1 805	1 801	1 914	2 003	2 051
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	1 422	1 490	1 479	1 391	1 308	1 320	1 308	1 307
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	3 759	3 924	3 994	3 930	4 137	4 409	4 216	4 053
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	5 412	5 695	6 066	7 599	8 442	8 153	7 157	6 275
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	244	246	231	359	435	439	518	482
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	3 932	4 171	4 833	5 346	5 725	6 314	6 799	7 331
I n s g e s a m t	33 926	34 617	34 961	36 533	38 116	39 668	39 618	39 422

2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen davon	3 314	3 132	5 240	672	4 568
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	188	200	288	88	200
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	3 126	2 932	4 952	584	4 368
Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	32 599	32 425	34 182	10 916	23 266
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	986	941	1 491	378	1 113
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	22 257	21 837	10 823	5 158	5 665
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	314	258	369	79	290
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 816	1 778	2 051	300	1 751
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	621	641	1 307	172	1 135
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	666	814	4 053	3 403	650
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 417	3 255	6 275	631	5 644
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	401	432	482	101	381
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	3 121	2 469	7 331	694	6 637
I n s g e s a m t und zwar	35 913	35 557	39 422	11 588	27 834
ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	6 461	6 158	9 547	1 379	8 168
stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	3 203	4 197	10 481	4 076	6 405
familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	3 314	3 132	5 240	672	4 568
Zahl der jungen Menschen	6 330	5 879	10 534	—	—

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
1	unter 3	3 952	221	89	2 229	—	Insgesamt 4
2	3 - 6	5 800	159	78	4 329	—	13
3	6 - 9	7 050	200	67	4 518	64	69
4	9 - 12	7 110	258	71	4 023	88	166
5	12 - 15	6 336	213	48	3 490	70	411
6	15 - 18	5 365	239	40	2 488	48	482
7	18 oder älter	3 316	101	12	1 180	44	671
8	Insgesamt und zwar	38 929	1 391	405	22 257	314	1 816
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	16 238	688	180	7 899	155	1 000
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 572	438	117	3 447	95	688
11	unter 3	2 186	129	43	1 242	—	Männ- 2
12	3 - 6	3 322	103	49	2 503	—	8
13	6 - 9	4 301	132	40	2 636	47	42
14	9 - 12	4 345	152	37	2 335	64	110
15	12 - 15	3 567	129	29	1 871	57	255
16	15 - 18	2 815	127	14	1 217	41	260
17	18 oder älter	2 009	61	4	592	40	489
18	Zusammen und zwar	22 545	833	216	12 396	249	1 166
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 631	441	111	4 469	121	723
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 337	291	72	2 020	78	542
21	unter 3	1 766	92	46	987	—	Weib- 2
22	3 - 6	2 478	56	29	1 826	—	5
23	6 - 9	2 749	68	27	1 882	17	27
24	9 - 12	2 765	106	34	1 688	24	56
25	12 - 15	2 769	84	19	1 619	13	156
26	15 - 18	2 550	112	26	1 271	7	222
27	18 oder älter	1 307	40	8	588	4	182
28	Zusammen und zwar	16 384	558	189	9 861	65	650
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	6 607	247	69	3 430	34	277
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 235	147	45	1 427	17	146

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten. — 2) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "anderes" werden dem männlich

**2019 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
samt								
1 197	1	250	47	—	3	1 323	320	1
1 067	5	123	93	—	11	1 176	228	2
970	212	99	174	—	744	1 421	292	3
1 053	280	58	227	19	938	1 750	301	4
892	97	54	516	48	545	1 614	585	5
562	26	49	967	108	396	1 220	1 045	6
184	—	33	393	226	484	950	432	7
5 925	621	666	2 417	401	3 121	9 454	3 203	8
3 302	282	285	1 336	257	1 034	5 118	1 685	9
2 084	142	114	897	209	458	3 253	1 050	10
lich ²⁾								
631	—	151	30	—	1	695	199	11
579	3	68	47	—	11	644	124	12
558	149	44	99	—	594	866	155	13
594	208	36	140	16	690	1 073	187	14
459	83	26	255	32	400	941	288	15
278	17	27	550	75	223	648	593	16
104	—	22	250	178	273	667	273	17
3 203	460	374	1 371	301	2 192	5 534	1 819	18
1 768	222	162	775	205	745	3 070	978	19
1 125	113	73	568	176	351	2 018	665	20
lich								
566	1	99	17	—	2	628	121	21
488	2	55	46	—	—	532	104	22
412	63	55	75	—	150	555	137	23
459	72	22	87	3	248	677	114	24
433	14	28	261	16	145	673	297	25
284	9	22	417	33	173	572	452	26
80	—	11	143	48	211	283	159	27
2 722	161	292	1 046	100	929	3 920	1 384	28
1 534	60	123	561	52	289	2 048	707	29
959	29	41	329	33	107	1 235	385	30

chen Geschlecht zugeordnet.

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
1	unter 3	2 714	174	71	1 771	—	Insgesamt 10
2	3 - 6	5 084	155	76	3 834	—	16
3	6 - 9	5 892	150	52	4 386	22	25
4	9 - 12	6 386	224	71	3 992	66	95
5	12 - 15	6 316	204	61	3 551	74	282
6	15 - 18	5 735	246	57	2 814	42	470
7	18 oder älter	6 177	216	40	1 489	54	880
8	I n s g e s a m t und zwar	38 304	1 369	428	21 837	258	1 778
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	16 239	669	162	7 817	124	976
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 886	445	110	3 402	67	693
11	unter 3	1 493	101	38	969	—	Männ- 6
12	3 - 6	2 800	92	42	2 126	—	10
13	6 - 9	3 490	96	28	2 574	12	15
14	9 - 12	3 908	133	37	2 353	50	60
15	12 - 15	3 673	132	38	1 959	60	160
16	15 - 18	3 086	145	19	1 404	39	268
17	18 oder älter	3 998	153	18	767	50	629
18	Z u s a m m e n und zwar	22 448	852	220	12 152	211	1 148
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 987	429	77	4 417	104	706
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 899	299	55	1 988	57	549
21	unter 3	1 221	73	33	802	—	Weib- 4
22	3 - 6	2 284	63	34	1 708	—	6
23	6 - 9	2 402	54	24	1 812	10	10
24	9 - 12	2 478	91	34	1 639	16	35
25	12 - 15	2 643	72	23	1 592	14	122
26	15 - 18	2 649	101	38	1 410	3	202
27	18 oder älter	2 179	63	22	722	4	251
28	Z u s a m m e n und zwar	15 856	517	208	9 685	47	630
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	6 252	240	85	3 400	20	270
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 987	146	55	1 414	10	144

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten. — 2) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "anderes" werden dem männlich

**2019 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
667	1	74	17	—	—	770	107	1	
920	1	112	42	—	4	1 026	181	2	
899	52	105	98	—	155	1 065	223	3	
930	280	75	158	7	559	1 499	248	4	
939	225	86	311	49	595	1 646	410	5	
759	82	110	648	76	488	1 488	787	6	
337	—	252	1 981	300	668	1 381	2 241	7	
5 451	641	814	3 255	432	2 469	8 875	4 197	8	
2 758	261	291	2 210	294	839	4 462	2 569	9	
1 654	133	143	1 777	241	331	2 770	1 957	10	
lich ²⁾									
368	1	39	9	—	—	426	58	11	
481	—	63	25	—	3	537	103	12	
506	38	54	64	—	131	607	129	13	
522	220	42	88	7	433	925	137	14	
506	181	44	171	30	430	991	222	15	
384	63	58	357	49	319	833	432	16	
180	—	133	1 478	242	366	929	1 619	17	
2 947	503	433	2 192	328	1 682	5 248	2 700	18	
1 496	210	171	1 635	248	571	2 722	1 845	19	
930	111	97	1 416	208	244	1 789	1 532	20	
lich									
299	—	35	8	—	—	344	49	21	
439	1	49	17	—	1	489	78	22	
393	14	51	34	—	24	458	94	23	
408	60	33	70	—	126	574	111	24	
433	44	42	140	19	165	655	188	25	
375	19	52	291	27	169	655	355	26	
157	—	119	503	58	302	452	622	27	
2 504	138	381	1 063	104	787	3 627	1 497	28	
1 262	51	120	575	46	268	1 740	724	29	
724	22	46	361	33	87	981	425	30	

chen Geschlecht zugeordnet.

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
1	unter 3	2 663	200	92	798	—	Insgesamt 5
2	3 - 6	4 866	261	122	2 012	—	19
3	6 - 9	6 611	296	125	2 318	60	59
4	9 - 12	9 074	425	118	2 195	125	195
5	12 - 15	8 199	354	98	1 718	99	455
6	15 - 18	7 269	329	83	1 196	56	604
7	18 oder älter	6 034	284	20	586	29	714
8	I n s g e s a m t und zwar	44 716	2 149	658	10 823	369	2 051
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	19 940	1 026	253	3 782	179	1 057
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	11 500	662	158	1 582	119	714
11	unter 3	1 442	108	47	450	—	Männ- 2
12	3 - 6	2 692	150	68	1 177	—	9
13	6 - 9	3 909	177	71	1 311	41	33
14	9 - 12	5 774	266	74	1 242	94	127
15	12 - 15	5 146	222	56	938	80	297
16	15 - 18	4 238	189	43	568	46	370
17	18 oder älter	3 929	187	7	286	27	492
18	Z u s a m m e n und zwar	27 130	1 299	366	5 972	288	1 330
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 495	670	162	2 131	139	752
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 574	431	100	914	96	543
21	unter 3	1 221	92	45	348	—	Weib- 3
22	3 - 6	2 174	111	54	835	—	10
23	6 - 9	2 702	119	54	1 007	19	26
24	9 - 12	3 300	159	44	953	31	68
25	12 - 15	3 053	132	42	780	19	158
26	15 - 18	3 031	140	40	628	10	234
27	18 oder älter	2 105	97	13	300	2	222
28	Z u s a m m e n und zwar	17 586	850	292	4 851	81	721
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	7 445	356	91	1 651	40	305
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 926	231	58	668	23	171

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten. — 2) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "anderes" werden dem männlich

**2019 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
samt								
1 265	2	346	42	—	5	1 390	406	1
1 823	3	582	160	—	6	1 991	765	2
1 772	230	707	349	—	820	2 296	1 086	3
1 843	617	764	612	14	2 284	3 032	1 408	4
1 598	340	706	1 049	60	1 820	2 725	1 772	5
1 085	115	640	1 926	133	1 185	2 034	2 583	6
490	—	308	2 137	275	1 211	1 322	2 461	7
9 876	1 307	4 053	6 275	482	7 331	14 790	10 481	8
5 516	590	1 296	3 761	317	2 416	7 881	5 134	9
3 503	289	501	2 823	275	1 032	4 966	3 377	10
lich ²⁾								
647	1	205	27	—	2	709	246	11
977	2	288	84	—	5	1 068	385	12
988	168	347	182	—	662	1 329	551	13
1 086	463	380	361	13	1 742	1 929	766	14
890	268	369	589	46	1 447	1 677	971	15
540	86	339	1 154	98	848	1 131	1 503	16
279	—	177	1 560	219	702	856	1 745	17
5 407	988	2 105	3 957	376	5 408	8 699	6 167	18
3 008	463	684	2 586	252	1 810	4 694	3 331	19
1 917	226	280	2 127	230	810	2 997	2 446	20
lich								
618	1	141	15	—	3	681	160	21
846	1	294	76	—	1	923	380	22
784	62	360	167	—	158	967	535	23
757	154	384	251	1	542	1 103	642	24
708	72	337	460	14	373	1 048	801	25
545	29	301	772	35	337	903	1 080	26
211	—	131	577	56	509	466	716	27
4 469	319	1 948	2 318	106	1 923	6 091	4 314	28
2 508	127	612	1 175	65	606	3 187	1 803	29
1 586	63	221	696	45	222	1 969	931	30

chen Geschlecht zugeordnet.

4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert		
Begonnene Hilfen/						
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 705	272	55	9 454	42
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	24 208	902	133	12 803	272
	davon					
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	354	15	1	1	—
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 823	50	11	2 121	51
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	117	4	—	1	1
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 880	70	17	2 803	28
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	5 178	76	3	4 217	8
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	11 225	638	93	3 660	180
9	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	631	49	8	—	4
10	I n s g e s a m t	35 913	1 174	188	22 257	314
Beendete Hilfen/						
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 142	244	49	8 989	26
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	24 415	897	151	12 848	232
	davon					
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	390	19	3	—	1
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 151	51	8	2 327	28
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	90	2	—	1	—
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	4 062	104	35	2 800	12
17	katholischer Träger	5 069	71	4	4 038	6
18	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 856	602	99	3 682	182
19	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	797	48	2	—	3
20	I n s g e s a m t	35 557	1 141	200	21 837	258
Hilfen/Beratungen						
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 588	466	88	5 158	79
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	27 834	1 313	200	5 665	290
	davon					
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	589	18	2	1	—
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 507	80	15	1 057	42
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	275	4	—	—	1
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 501	125	35	1 307	42
27	katholischer Träger	3 812	113	5	1 764	10
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	15 877	897	131	1 536	187
29	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 273	76	12	—	8
30	I n s g e s a m t	39 422	1 779	288	10 823	369

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Einschließlich.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft

nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen									
265	389	70	542	307	59	305	913	868	1
1 551	2 737	551	124	2 110	342	2 816	5 548	2 335	2
85	79	10	—	95	32	37	181	97	3
99	166	35	3	110	17	171	382	115	4
8	17	—	—	14	—	72	26	16	5
195	235	84	8	268	16	173	582	281	6
103	177	74	1	309	43	170	396	317	7
992	1 944	314	98	1 240	203	1 956	3 735	1 414	8
69	119	34	14	74	31	237	246	95	9
1 816	3 126	621	666	2 417	401	3 121	6 461	3 203	10
Beratungen									
267	340	81	673	282	50	190	846	981	11
1 511	2 592	560	141	2 973	382	2 279	5 312	3 216	12
52	81	16	2	166	29	24	155	170	13
139	193	35	10	156	29	183	427	168	14
8	16	—	—	24	—	39	25	24	15
205	238	90	12	424	29	148	612	443	16
101	180	84	2	428	35	124	397	439	17
941	1 758	296	97	1 652	233	1 413	3 445	1 821	18
65	126	39	18	123	27	348	251	151	19
1 778	2 932	641	814	3 255	432	2 469	6 158	4 197	20
am 31.12.									
300	584	172	3 403	631	101	694	1 379	4 076	21
1 751	4 368	1 135	650	5 644	381	6 637	8 168	6 405	22
74	117	19	12	245	18	85	220	259	23
114	306	80	47	265	23	493	600	316	24
8	26	—	—	30	1	205	35	32	25
206	396	209	71	718	18	409	930	799	26
111	288	178	8	913	35	392	632	938	27
1 159	3 017	580	447	3 283	246	4 525	5 349	3 796	28
79	218	69	65	190	40	528	402	265	29
2 051	4 952	1 307	4 053	6 275	482	7 331	9 547	10 481	30

des öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person; andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich).

5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
Begonnene Hilfen/							
1	Eltern leben zusammen	14 546	425	72	10 124	125	413
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/in (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	14 604	533	91	8 862	108	714
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	5 060	165	25	3 012	49	288
4	Eltern sind verstorben	211	4	—	58	1	28
5	Unbekannt	1 492	47	—	201	31	373
6	I n s g e s a m t	35 913	1 174	188	22 257	314	1 816
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen ²⁾	9 472	630	103	2 882	127	820
Beendete Hilfen/							
8	Eltern leben zusammen	13 720	422	72	9 870	89	353
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/in (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	14 046	473	91	8 672	95	684
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	5 181	182	34	3 046	46	279
11	Eltern sind verstorben	224	3	—	55	3	30
12	Unbekannt	2 386	61	3	194	25	432
13	I n s g e s a m t	35 557	1 141	200	21 837	258	1 778
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen ²⁾	9 551	619	126	3 044	110	794
Hilfen/Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	13 770	702	118	4 722	157	521
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/in (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	16 504	774	129	4 567	128	842
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	5 436	213	40	1 425	59	328
18	Eltern sind verstorben	350	4	—	31	—	28
19	Unbekannt	3 362	86	1	78	25	332
20	I n s g e s a m t	39 422	1 779	288	10 823	369	2 051
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen ²⁾	16 023	998	182	1 406	177	933

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter C

nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen								
1 192	200	138	378	87	1 464	2 145	544	1
1 542	283	375	1 033	95	1 059	2 911	1 475	2
375	124	77	521	54	395	916	618	3
5	4	18	50	15	28	41	68	4
12	10	58	435	150	175	448	498	5
3 126	621	666	2 417	401	3 121	6 461	3 203	6
1 877	354	497	1 238	134	913	3 478	1 818	7
Beratungen								
1 061	194	138	428	70	1 095	1 892	603	8
1 450	306	440	941	103	882	2 759	1 441	9
407	136	125	532	54	374	966	684	10
5	3	17	59	22	27	43	76	11
9	2	94	1 295	183	91	498	1 393	12
2 932	641	814	3 255	432	2 469	6 158	4 197	13
1 821	365	609	1 271	154	764	3 384	1 960	14
am 31.12.								
1 851	411	757	890	88	3 671	3 297	1 702	15
2 573	653	2 218	2 281	124	2 344	4 581	4 582	16
506	224	636	1 096	56	893	1 222	1 744	17
6	4	90	122	11	54	40	213	18
16	15	352	1 886	203	369	407	2 240	19
4 952	1 307	4 053	6 275	482	7 331	9 547	10 481	20
3 260	740	3 300	3 053	136	2 020	5 610	6 458	21

Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII) oder bezieht einen Kinderzuschlag.

6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund ¹⁾	Nennungen insgesamt ²⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII
				zusammen	darunter familienorientiert ³⁾	
						Begonnene Hilfen/
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 412	1 771	94	9	80
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 888	3 152	267	64	351
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 546	2 295	109	33	606
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	6 281	10 660	369	79	6 002
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	3 135	6 322	200	62	4 219
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 962	13 222	192	37	11 074
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dis- soziales Verhalten) des jungen Menschen	4 025	7 603	287	50	3 949
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	5 154	10 190	208	36	6 177
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	3 035	6 830	390	26	2 987
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	475	473	18	4	6
11	I n s g e s a m t	35 913	62 518	2 134	400	35 451
						Hilfen/Beratungen
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	3 378	4 558	114	15	33
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 662	6 797	438	108	104
14	Gefährdung des Kindeswohls	2 979	4 650	137	42	307
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 707	12 312	558	144	2 746
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 742	6 831	339	104	2 131
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 647	9 464	246	53	5 857
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dis- soziales Verhalten) des jungen Menschen	3 920	8 185	382	74	1 856
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	5 280	10 662	332	57	2 856
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	3 866	8 752	695	35	1 320
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	2 241	2 240	28	5	2
22	I n s g e s a m t	39 422	74 451	3 269	637	17 212

1) Mögliche Abweichungen in der Gesamtzahl der Hilfen ergeben sich aus Hilfen gem. §31 SGB VII bei denen alle Kinder außerhalb des Elternhauses untergebracht sind.

nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	Sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ³⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
Beratungen									
24	341	167	21	198	645	119	82	1	
68	313	890	200	221	549	45	248	2	
4	53	589	35	260	558	14	67	3	
57	528	1 890	321	251	876	68	298	4	
35	249	705	84	142	412	33	243	5	
37	341	801	79	55	395	74	174	6	
184	572	550	273	22	528	113	1 125	7	
58	466	536	154	44	482	120	1 945	8	
105	615	373	239	14	400	106	1 601	9	
2	34	62	15	116	156	8	56	10	
574	3 512	6 563	1 421	1 323	5 001	700	5 839	11	
am 31.12.									
25	324	268	50	1 098	2 287	156	203	12	
77	393	1 632	441	1 518	1 541	56	597	13	
6	62	818	57	1 577	1 458	13	215	14	
85	662	3 125	608	1 666	2 011	85	766	15	
45	330	1 195	200	1 054	954	51	532	16	
50	392	1 215	156	257	812	77	402	17	
192	640	894	571	85	904	139	2 522	18	
74	538	822	354	209	1 017	151	4 309	19	
148	671	568	506	47	729	135	3 933	20	
1	34	87	21	944	953	16	154	21	
703	4 046	10 624	2 964	8 455	12 666	879	13 633	22	

ergebracht sind. — 2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 3) Angaben hilfebezogen.

**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
- ohne familienorientierte Hilfen -**

7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Begonnene Hilfen/Beratungen					
		Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner/in (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	Eltern sind verstorben	unbekannt
1	Insgesamt	32 599	13 282	12 971	4 660	206	1 480
2	unter 3	2 666	1 319	1 178	129	4	36
3	3 - 6	4 655	2 408	1 827	371	8	41
4	6 - 9	6 013	2 719	2 394	811	14	75
5	9 - 12	5 986	2 396	2 480	997	23	90
6	12 - 15	5 396	1 991	2 243	1 027	35	100
7	15 - 18	4 763	1 574	1 902	894	46	347
8	18 oder älter und zwar	3 120	875	947	431	76	791
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 756	5 036	5 147	1 370	118	1 085
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 371	2 703	2 050	497	86	1 035
11	Männlich ¹⁾	19 126	7 980	7 316	2 538	138	1 154
12	unter 3	1 512	765	658	62	3	24
13	3 - 6	2 694	1 485	981	196	3	29
14	6 - 9	3 703	1 767	1 397	477	9	53
15	9 - 12	3 714	1 540	1 527	572	16	59
16	12 - 15	3 079	1 157	1 278	560	20	64
17	15 - 18	2 523	793	978	464	28	260
18	18 oder älter und zwar	1 901	473	497	207	59	665
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 752	3 060	2 951	751	88	902
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 140	1 725	1 179	281	70	885
21	Weiblich	13 473	5 302	5 655	2 122	68	326
22	unter 3	1 154	554	520	67	1	12
23	3 - 6	1 961	923	846	175	5	12
24	6 - 9	2 310	952	997	334	5	22
25	9 - 12	2 272	856	953	425	7	31
26	12 - 15	2 317	834	965	467	15	36
27	15 - 18	2 240	781	924	430	18	87
28	18 oder älter und zwar	1 219	402	450	224	17	126
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 004	1 976	2 196	619	30	183
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 231	978	871	216	16	150

1) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "anderes" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie

Hilfen/Beratungen am 31.12.							Lfd. Nr.
Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie						
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner/in (mit/ohne weitere/-n Kinder/- n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/- n)	Eltern sind verstorben	unbekannt		
34 182	11 801	13 802	4 890	344	3 345	1	
1 306	551	646	76	3	30	2	
2 921	1 311	1 284	270	4	52	3	
4 714	1 978	2 031	589	18	98	4	
7 113	2 832	2 921	1 122	31	207	5	
6 503	2 283	2 833	1 087	64	236	6	
6 101	1 723	2 497	1 097	101	683	7	
5 524	1 123	1 590	649	123	2 039	8	
14 171	4 466	5 328	1 447	195	2 735	9	
7 839	2 492	2 083	502	131	2 631	10	
21 356	7 546	8 061	2 811	217	2 721	11	
747	321	361	40	2	23	12	
1 647	768	705	136	2	36	13	
2 850	1 303	1 156	328	7	56	14	
4 614	1 933	1 810	706	22	143	15	
4 200	1 564	1 762	674	40	160	16	
3 655	1 025	1 407	621	57	545	17	
3 643	632	860	306	87	1 758	18	
9 325	2 862	3 182	822	140	2 319	19	
5 557	1 647	1 256	277	98	2 279	20	
12 825	4 255	5 741	2 079	126	624	21	
558	230	285	36	—	7	22	
1 274	543	579	134	2	16	23	
1 864	675	875	261	11	42	24	
2 499	899	1 111	416	9	64	25	
2 303	719	1 071	413	24	76	26	
2 446	698	1 090	476	44	138	27	
1 881	491	730	343	36	281	28	
4 846	1 604	2 146	625	55	416	29	
2 282	845	827	225	33	352	30	

8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019

8.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	32 599	28 170	508	241	374
2	unter 3	2 666	2 391	25	51	—
3	3 - 6	4 655	4 449	34	30	—
4	6 - 9	6 013	5 690	58	23	—
5	9 - 12	5 986	5 611	79	29	—
6	12 - 15	5 396	4 863	106	33	2
7	15 - 18	4 763	3 729	134	40	13
8	18 oder älter und zwar	3 120	1 437	72	35	359
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 756	10 331	236	87	187
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 371	4 645	131	34	149
11	Männlich¹⁾	19 126	16 387	285	116	201
12	unter 3	1 512	1 340	12	30	—
13	3 - 6	2 694	2 582	17	14	—
14	6 - 9	3 703	3 512	29	13	—
15	9 - 12	3 714	3 477	47	15	—
16	12 - 15	3 079	2 800	59	17	2
17	15 - 18	2 523	1 893	81	16	6
18	18 oder älter und zwar	1 901	783	40	11	193
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 752	6 111	140	40	134
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 140	2 862	85	14	117
21	Weiblich	13 473	11 783	223	125	173
22	unter 3	1 154	1 051	13	21	—
23	3 - 6	1 961	1 867	17	16	—
24	6 - 9	2 310	2 178	29	10	—
25	9 - 12	2 272	2 134	32	14	—
26	12 - 15	2 317	2 063	47	16	—
27	15 - 18	2 240	1 836	53	24	7
28	18 oder älter und zwar	1 219	654	32	24	166
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 004	4 220	96	47	53
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 231	1 783	46	20	32

1) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "anderes" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
559	1 725	194	222	262	168	176	1
66	29	1	42	56	—	5	2
73	36	1	16	14	—	2	3
118	84	11	14	13	—	2	4
87	137	15	17	6	1	4	5
69	205	54	26	15	13	10	6
69	389	71	54	75	89	100	7
77	845	41	53	83	65	53	8
194	1 058	51	151	185	123	153	9
73	839	19	85	134	102	160	10
340	1 109	106	143	182	118	139	11
38	16	—	30	41	—	5	12
44	16	1	12	6	—	2	13
69	52	7	11	8	—	2	14
61	87	12	10	1	—	4	15
40	103	27	11	8	4	8	16
41	233	33	26	50	67	77	17
47	602	26	43	68	47	41	18
123	730	34	99	131	89	121	19
52	635	13	54	101	80	127	20
219	616	88	79	80	50	37	21
28	13	1	12	15	—	—	22
29	20	—	4	8	—	—	23
49	32	4	3	5	—	—	24
26	50	3	7	5	1	—	25
29	102	27	15	7	9	2	26
28	156	38	28	25	22	23	27
30	243	15	10	15	18	12	28
71	328	17	52	54	34	32	29
21	204	6	31	33	22	33	30

8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2019
8.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	34 182	25 234	1 094	651	250
2	unter 3	1 306	991	32	61	—
3	3 - 6	2 921	2 410	62	96	—
4	6 - 9	4 714	3 963	105	91	—
5	9 - 12	7 113	6 052	189	130	—
6	12 - 15	6 503	5 339	237	100	1
7	15 - 18	6 101	4 278	288	87	5
8	18 oder älter und zwar	5 524	2 201	181	86	244
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	14 171	9 264	514	214	129
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 839	4 187	316	89	103
11	Männlich¹⁾	21 357	15 608	672	344	126
12	unter 3	748	557	18	39	—
13	3 - 6	1 647	1 389	38	47	—
14	6 - 9	2 850	2 455	54	51	—
15	9 - 12	4 614	3 997	120	69	—
16	12 - 15	4 200	3 510	148	51	1
17	15 - 18	3 655	2 475	177	44	1
18	18 oder älter und zwar	3 643	1 225	117	43	124
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	9 325	5 783	347	111	88
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 557	2 688	224	45	78
21	Weiblich	12 825	9 626	422	307	124
22	unter 3	558	434	14	22	—
23	3 - 6	1 274	1 021	24	49	—
24	6 - 9	1 864	1 508	51	40	—
25	9 - 12	2 499	2 055	69	61	—
26	12 - 15	2 303	1 829	89	49	—
27	15 - 18	2 446	1 803	111	43	4
28	18 oder älter und zwar	1 881	976	64	43	120
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 846	3 481	167	103	41
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 282	1 499	92	44	25

1) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "anderes" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
1 521	2 885	349	494	588	327	789	1
73	27	1	48	70	—	3	2
174	62	2	51	57	—	7	3
270	133	15	77	55	—	5	4
306	264	32	58	67	1	14	5
282	315	70	60	55	10	34	6
213	619	122	94	98	102	195	7
203	1 465	107	106	186	214	531	8
469	1 818	102	259	355	291	756	9
198	1 466	34	158	261	271	756	10
867	1 965	183	292	362	273	665	11
41	15	—	34	41	—	3	12
93	26	1	27	22	—	4	13
143	70	8	38	29	—	2	14
168	167	22	32	31	—	8	15
167	194	40	27	32	4	26	16
131	409	59	53	61	85	160	17
124	1 084	53	81	146	184	462	18
282	1 350	59	172	240	251	642	19
121	1 184	23	116	193	242	643	20
654	920	166	202	226	54	124	21
32	12	1	14	29	—	—	22
81	36	1	24	35	—	3	23
127	63	7	39	26	—	3	24
138	97	10	26	36	1	6	25
115	121	30	33	23	6	8	26
82	210	63	41	37	17	35	27
79	381	54	25	40	30	69	28
187	468	43	87	115	40	114	29
77	282	11	42	68	29	113	30

9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2019

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	32 423	25 941	496	218	2 436
2	unter 3	1 976	1 839	13	19	—
3	3 - 6	4 088	3 876	24	20	—
4	6 - 9	4 941	4 656	44	21	—
5	9 - 12	5 384	4 972	51	23	—
6	12 - 15	5 315	4 773	81	34	—
7	15 - 18	4 919	3 937	124	32	70
8	18 oder älter und zwar	5 800	1 888	159	69	2 366
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	13 317	9 645	206	93	1 724
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 122	4 316	114	45	1 527
11	Männlich ²⁾	19 279	15 083	277	117	1 671
12	unter 3	1 087	1 010	5	6	—
13	3 - 6	2 277	2 159	12	11	—
14	6 - 9	2 956	2 791	22	12	—
15	9 - 12	3 348	3 074	32	13	—
16	12 - 15	3 128	2 808	45	22	—
17	15 - 18	2 683	2 145	66	17	33
18	18 oder älter und zwar	3 800	1 096	95	36	1 638
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 412	5 727	126	53	1 374
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 914	2 658	71	29	1 306
21	Weiblich	13 144	10 858	219	101	765
22	unter 3	889	829	8	13	—
23	3 - 6	1 811	1 717	12	9	—
24	6 - 9	1 985	1 865	22	9	—
25	9 - 12	2 036	1 898	19	10	—
26	12 - 15	2 187	1 965	36	12	—
27	15 - 18	2 236	1 792	58	15	37
28	18 oder älter und zwar	2 000	792	64	33	728
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 905	3 918	80	40	350
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 208	1 658	43	16	221

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zugeordnet.

nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt

anschließendem Aufenthalt							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
502	1 575	118	232	488	120	297	1
55	17	—	17	8	—	8	2
96	48	1	13	4	—	6	3
82	108	6	11	6	—	7	4
78	197	22	21	9	—	11	5
56	280	33	22	13	6	17	6
61	426	38	54	69	39	69	7
74	499	18	94	379	75	179	8
141	724	41	110	386	62	185	9
58	454	15	65	345	44	139	10
292	953	70	132	408	83	193	11
36	10	—	8	7	—	5	12
54	22	1	10	2	—	6	13
43	68	4	6	5	—	5	14
51	134	18	12	7	—	7	15
32	162	22	14	10	4	9	16
29	233	18	28	48	25	41	17
47	324	7	54	329	54	120	18
84	443	31	56	341	46	131	19
38	310	13	33	313	33	110	20
210	622	48	100	80	37	104	21
19	7	—	9	1	—	3	22
42	26	—	3	2	—	—	23
39	40	2	5	1	—	2	24
27	63	4	9	2	—	4	25
24	118	11	8	3	2	8	26
32	193	20	26	21	14	28	27
27	175	11	40	50	21	59	28
57	281	10	54	45	16	54	29
20	144	2	32	32	11	29	30

n zu anderen Insgesamtwerten möglich. — 2) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "anderes" werden dem männlichen Geschlecht

**10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2019 nach Verwaltungsbezirken,
10.1 Begonnene Hilfen/**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich ¹⁾	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	684	426	258	205	253	143	83
2	Frankfurt am Main, St.	5 472	3 150	2 322	1 284	2 219	1 532	437
3	Offenbach am Main, St.	676	354	322	152	236	239	49
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 727	991	736	374	694	527	132
5	Bergstraße	1 776	1 011	765	516	613	523	124
6	Darmstadt-Dieburg	1 409	913	496	253	535	425	196
7	Groß-Gerau	1 746	1 092	654	394	582	573	197
8	<i>darunter Rüsselsheim a. M., Stadt</i>	453	278	175	104	143	156	50
9	Hochtaunuskreis	1 225	699	526	296	465	376	88
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., St.</i>	460	246	214	120	199	99	42
11	Main-Kinzig-Kreis	2 576	1 495	1 081	659	856	811	250
12	<i>darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt</i>	701	426	275	151	229	247	74
13	Main-Taunus-Kreis	888	548	340	161	321	314	92
14	Odenwaldkreis	611	346	265	122	223	219	47
15	Offenbach	1 909	1 118	791	495	617	560	237
16	Rheingau-Taunus-Kreis	838	477	361	148	303	315	72
17	Wetteraukreis	863	552	311	148	306	305	104
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	22 400	13 172	9 228	5 207	8 223	6 862	2 108
19	Gießen	1 337	792	545	321	500	389	127
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	525	330	195	164	183	128	50
21	Lahn-Dill-Kreis	1 302	740	562	279	511	377	135
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	310	178	132	90	116	74	30
23	Limburg-Weilburg	847	492	355	169	285	288	105
24	Marburg-Biedenkopf	1 226	736	490	228	537	372	89
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	440	259	181	106	175	121	38
26	Vogelsbergkreis	349	193	156	75	129	129	16
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 061	2 953	2 108	1 072	1 962	1 555	472
28	Kassel, documenta-St.	1 535	887	648	377	478	458	222
29	Fulda	967	574	393	207	367	330	63
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	333	197	136	64	133	113	23
31	Hersfeld-Rotenburg	407	248	159	65	164	138	40
32	Kassel	784	460	324	147	269	298	70
33	Schwalm-Eder-Kreis	661	365	296	88	248	270	55
34	Waldeck-Frankenberg	442	265	177	77	144	147	74
35	Werra-Meißner-Kreis	342	202	140	81	144	101	16
36	Reg.-Bez. K a s s e l	5 138	3 001	2 137	1 042	1 814	1 742	540
37	Land H e s s e n	32 599	19 126	13 473	7 321	11 999	10 159	3 120

1) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "anderes" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. den Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**persönlichen Merkmalen und vorangegangener Gefährdungseinschätzung
Beratungen insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)**

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ²⁾		
372	226	205	28	1
3 296	1 868	1 326	257	2
437	196	225	29	3
795	331	496	126	4
498	211	297	32	5
500	210	319	112	6
775	419	360	60	7
279	172	155	35	8
471	195	166	52	9
220	114	80	15	10
893	585	460	39	11
323	300	131	3	12
405	193	134	20	13
143	47	111	18	14
857	416	421	93	15
247	112	178	21	16
251	121	183	38	17
9 940	5 130	4 881	925	18
470	200	366	149	19
236	116	173	91	20
383	176	319	20	21
116	57	127	6	22
265	103	194	45	23
244	125	225	57	24
108	48	90	19	25
65	21	162	18	26
1 427	625	1 266	289	27
556	271	416	67	28
228	95	169	14	29
127	49	93	8	30
107	33	111	24	31
214	85	228	38	32
109	61	161	18	33
129	52	109	15	34
46	19	151	10	35
1 389	616	1 345	186	36
12 756	6 371	7 492	1 400	37

/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2019 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen
10.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich ¹⁾	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	770	512	258	187	225	164	194
2	Frankfurt am Main, St.	5 257	3 022	2 235	1 026	1 915	1 599	717
3	Offenbach am Main, St.	715	384	331	154	229	261	71
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 715	1 032	683	323	572	534	286
5	Bergstraße	1 671	970	701	401	518	497	255
6	Darmstadt-Dieburg	1 507	981	526	182	492	506	327
7	Groß-Gerau	1 448	884	564	306	434	460	248
8	<i>darunter Rüsselsheim a. M., Stadt</i>	416	260	156	87	115	129	85
9	Hochtaunuskreis	1 081	630	451	215	366	333	167
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., St.</i>	433	257	176	100	155	107	71
11	Main-Kinzig-Kreis	2 692	1 621	1 071	637	805	781	469
12	<i>darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt</i>	788	494	294	126	250	272	140
13	Main-Taunus-Kreis	841	548	293	112	270	280	179
14	Odenwaldkreis	610	340	270	97	204	228	81
15	Offenbach	1 864	1 097	767	410	529	563	362
16	Rheingau-Taunus-Kreis	821	488	333	111	250	292	168
17	Wetteraukreis	819	525	294	118	219	272	210
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	21 811	13 034	8 777	4 279	7 028	6 770	3 734
19	Gießen	1 330	774	556	280	479	391	180
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	475	280	195	143	167	124	41
21	Lahn-Dill-Kreis	1 412	816	596	251	425	452	284
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	329	196	133	77	99	89	64
23	Limburg-Weilburg	794	481	313	114	254	262	164
24	Marburg-Biedenkopf	1 201	729	472	173	413	393	222
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	433	264	169	78	147	124	84
26	Vogelsbergkreis	378	236	142	63	105	137	73
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 115	3 036	2 079	881	1 676	1 635	923
28	Kassel, documenta-St.	1 612	939	673	347	447	456	362
29	Fulda	1 063	618	445	188	336	359	180
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	374	209	165	72	116	136	50
31	Hersfeld-Rotenburg	483	297	186	77	137	159	110
32	Kassel	840	479	361	108	254	310	168
33	Schwalm-Eder-Kreis	646	375	271	69	186	256	135
34	Waldeck-Frankenberg	496	306	190	56	147	148	145
35	Werra-Meißner-Kreis	359	197	162	59	115	142	43
36	Reg.-Bez. K a s s e l	5 499	3 211	2 288	904	1 622	1 830	1 143
37	Land H e s s e n	32 425	19 281	13 144	6 064	10 326	10 235	5 800

1) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "anderes" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer Beratungen insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ²⁾			
456	299	209	22	13	1
3 192	1 843	1 288	270	11	2
459	221	245	34	10	3
789	335	487	130	12	4
498	251	259	25	10	5
551	263	348	76	12	6
682	366	327	51	9	7
273	176	169	27	11	8
462	228	142	41	10	9
225	122	75	15	9	10
1 029	679	513	52	10	11
381	316	174	4	11	12
406	191	132	29	14	13
158	61	115	22	9	14
877	445	477	107	11	15
265	120	175	26	14	16
282	144	161	40	17	17
10 106	5 446	4 878	925	11	18
468	219	346	128	10	19
215	106	132	66	8	20
446	253	354	29	13	21
124	72	131	2	12	22
256	102	207	43	14	23
278	172	233	60	13	24
125	67	102	28	14	25
102	64	161	24	17	26
1 550	810	1 301	284	13	27
642	337	421	68	11	28
284	150	199	17	14	29
136	57	108	9	12	30
144	59	123	31	16	31
228	111	254	30	13	32
131	88	170	20	16	33
172	92	118	17	14	34
62	29	140	12	13	35
1 663	866	1 425	195	13	36
13 319	7 122	7 604	1 404	12	37

junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2019 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen
10.3 Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich ¹⁾	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	761	512	249	80	288	258	135
2	Frankfurt am Main, St.	5 399	3 296	2 103	695	1 986	1 916	802
3	Offenbach am Main, St.	633	346	287	97	222	245	69
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	2 082	1 270	812	244	675	748	415
5	Bergstraße	1 504	938	566	207	564	531	202
6	Darmstadt-Dieburg	1 570	1 058	512	157	587	592	234
7	Groß-Gerau	2 003	1 400	603	231	712	687	373
8	<i>darunter Rüsselsheim a. M., Stadt</i>	554	362	192	71	189	191	103
9	Hochtaunuskreis	1 195	684	511	198	458	390	149
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., St.</i>	321	175	146	49	139	73	60
11	Main-Kinzig-Kreis	1 889	1 131	758	268	571	738	312
12	<i>darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt</i>	514	303	211	93	144	209	68
13	Main-Taunus-Kreis	1 227	809	418	115	379	430	303
14	Odenwaldkreis	482	335	147	38	167	216	61
15	Offenbach	1 506	916	590	257	478	559	212
16	Rheingau-Taunus-Kreis	996	630	366	82	297	401	216
17	Wetteraukreis	1 225	806	419	94	402	482	247
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	22 472	14 131	8 341	2 763	7 786	8 193	3 730
19	Gießen	1 226	739	487	130	420	483	193
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	396	259	137	48	133	149	66
21	Lahn-Dill-Kreis	1 490	933	557	190	608	498	194
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	423	254	169	93	151	125	54
23	Limburg-Weilburg	995	594	401	170	323	360	142
24	Marburg-Biedenkopf	1 409	871	538	151	532	507	219
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	553	329	224	67	185	197	104
26	Vogelsbergkreis	445	272	173	44	134	192	75
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 565	3 409	2 156	685	2 017	2 040	823
28	Kassel, documenta-St.	1 695	1 013	682	275	528	611	281
29	Fulda	1 223	824	399	154	399	459	211
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	355	224	131	49	136	138	32
31	Hersfeld-Rotenburg	569	367	202	53	208	218	90
32	Kassel	920	554	366	90	289	389	152
33	Schwalm-Eder-Kreis	610	381	229	42	202	286	80
34	Waldeck-Frankenberg	594	338	256	90	204	233	67
35	Werra-Meißner-Kreis	534	340	194	75	194	175	90
36	Reg.-Bez. K a s s e l	6 145	3 817	2 328	779	2 024	2 371	971
37	Land H e s s e n	34 182	21 357	12 825	4 227	11 827	12 604	5 524

1) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "anderes" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer am 31.12. insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ²⁾			
413	297	389	44	26	1
3 458	1 987	2 001	400	20	2
365	157	311	49	24	3
937	446	904	419	24	4
517	275	433	49	21	5
592	251	495	235	23	6
897	565	578	92	20	7
337	215	238	79	20	8
498	246	279	121	19	9
174	107	74	12	15	10
716	483	647	98	22	11
242	221	171	2	16	12
632	413	282	46	22	13
145	72	166	18	22	14
676	353	490	154	19	15
365	209	344	68	28	16
395	230	487	136	33	17
10 606	5 984	7 806	1 929	22	18
412	185	572	139	28	19
179	98	229	94	25	20
472	253	640	53	28	21
166	88	289	8	22	22
319	140	414	177	28	23
398	246	545	245	27	24
183	121	222	80	27	25
115	49	241	26	34	26
1 716	873	2 412	640	28	27
638	335	662	112	19	28
384	212	301	47	22	29
142	46	148	23	18	30
163	84	256	107	32	31
271	148	381	63	27	32
127	70	271	8	28	33
151	52	245	92	25	34
115	81	247	15	29	35
1 849	982	2 363	444	24	36
14 171	7 839	12 581	3 013	24	37

junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei